



## ex uterusblues

**keinort.nirgends hat Folgendes geschrieben:** Hmm. Hm. Das gefällt mir in Ausschnitten! Allerdings diktiert mir hier die graphische Idee ("ge\_wartet\_träumt\_ruht" usw.) zu sehr den Inhalt. Den letzten Vers finde ich in der Stellung hier deutlich zu plakativ und er kommt ja auch absolut unvermittelt: Wird doch im gesamten Gedicht sehr die (Nicht-)Vergangenheit des Lyrischen Ichs verhandelt und der Fokus ruht absolut auf dessen Innensicht. Da ist zu keinem Zeitpunkt von einem text-immanenten Lyrischen Du die Rede. Wenn dann am Ende so eine spontane Wendung und so ein plötzliches Auftauchen eines Dus geschieht, beziehe ich das oft ganz automatisch auf mich selbst. Der Text bzw. der Satzsatz richtet dann auf diese Weise explizit das Wort an mich und verkommt für mich zu einem plumpen Slogan, den ich so in einem Werbespot hören könnte ("Wann entscheidest auch du dich für den Testsieger?!" (überspitzt)).

Außerdem finde ich das Ganze auffallend metaphernleer. Das tertium comparationis, also die Verbindung von Sach- und Bildteil einer Metapher, das dadurch gewissermaßen eine "dritte Realität" schafft, brauche ich eigentlich gar nicht suchen. Weil ich das Gefühl habe, dass hier eigentlich nur der Sachteil vorhanden ist.

Soweit erst einmal! Vielleicht melde ich mich später noch einmal.

Grüße!

Kein Ort. Nirgends

Liebe **Keinort.Nirgends**,

Deine Lesegewohnheiten und deinen Geschmack trifft dieses Gedicht in Ausschnitten und dir gefiel mein Blues teilweise, was mich sehr freut.

Zu deinen Anmerkungen:

Die grafische Idee ("ge\_wartet\_träumt\_ruht" usw.) soll mMn zum Inhalt passend ein Verschmelzen von Zeitpunkten bis zu einer Unzeit und/oder Gleichzeitigkeit ausdrücken und sich somit in die Aufgabenstellung integrieren.

Ja, am Ende des Gedichts wirst du persönlich adressiert, aber im Gegensatz zu einem Slogan oder einem Werbespot, möchte dir LI mit dem Adressieren nichts verkaufen, möchte dir keine Weisheit oder Message aufdrücken, sondern überlässt dir, wohin dich die geschaffene Atmosphäre und der Ton des Blues geführt haben könnten. Plakativ fände ich, wenn man mir mit dem Finger eine Richtung vorgeben würde oder mit dem Zaunpfahl winkt. Sicherlich, die Richtung mag die "Retrospektive" des LI vorgeben, aber was der Leser für sich daraus zieht, kann von Leser zu Leser variieren und in diesem Sinne ist mMn der Slogangedanke unpassend. Dich hat der Blues nicht erreicht, sondern ich lese aus deinem Kommentare heraus, dass du eine Abwehrhaltung eingenommen hast. Dich hat vielleicht die Form zu sehr vom Inhalt abgelenkt, wodurch du nicht wirklich mit LI mitgegangen bist, keine verbindende Ebene zwischen dir und LI entstanden ist und wodurch sein plötzliches Adressieren an dich zu direkt war, in dem Sinne, da verrät dir jemand persönliches über sich und verlangt dann von dir das gleiche, obwohl noch einiges an "Eis" zwischen euch ist. Manch andere Leser gefiel das direkte Ansprechen.

Ich danke dir sehr für deine Gedanken und dass dir mein Gedicht einen Platz in deiner Top Ten wert war.

Geschrieben am 27.05.2015 von Constantine  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftstellerforum

## **ex uterusblues**

LG,  
Constantine

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).